

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: 78 (1985)

Rubrik: Chinesische Drachen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gerlich fähig ist. Wer konnte ihn besser verstehen als ich!

Meine Nadja wird wahrscheinlich der erste und einzige **Haflinger** sein, der je in unserer Armee **als Reitpferd** diente. Im Sommer 1985 darf ich in die Unteroffiziersschule, nichts kann mich daran hindern, beim anschliessenden Abver-

dien Nadja als mein Reitpferd mitzunehmen.»

Andreas hat seit einem Jahr das Lernfeld Schule freiwillig verlassen und beackert tagsüber statt Bücher die Felder seines Lehrmeisters, eines Bauern in Lenzburg. Nadja ist natürlich wieder mit ihm.

Chinesische Drachen

Drachen sind grossartige Fischer

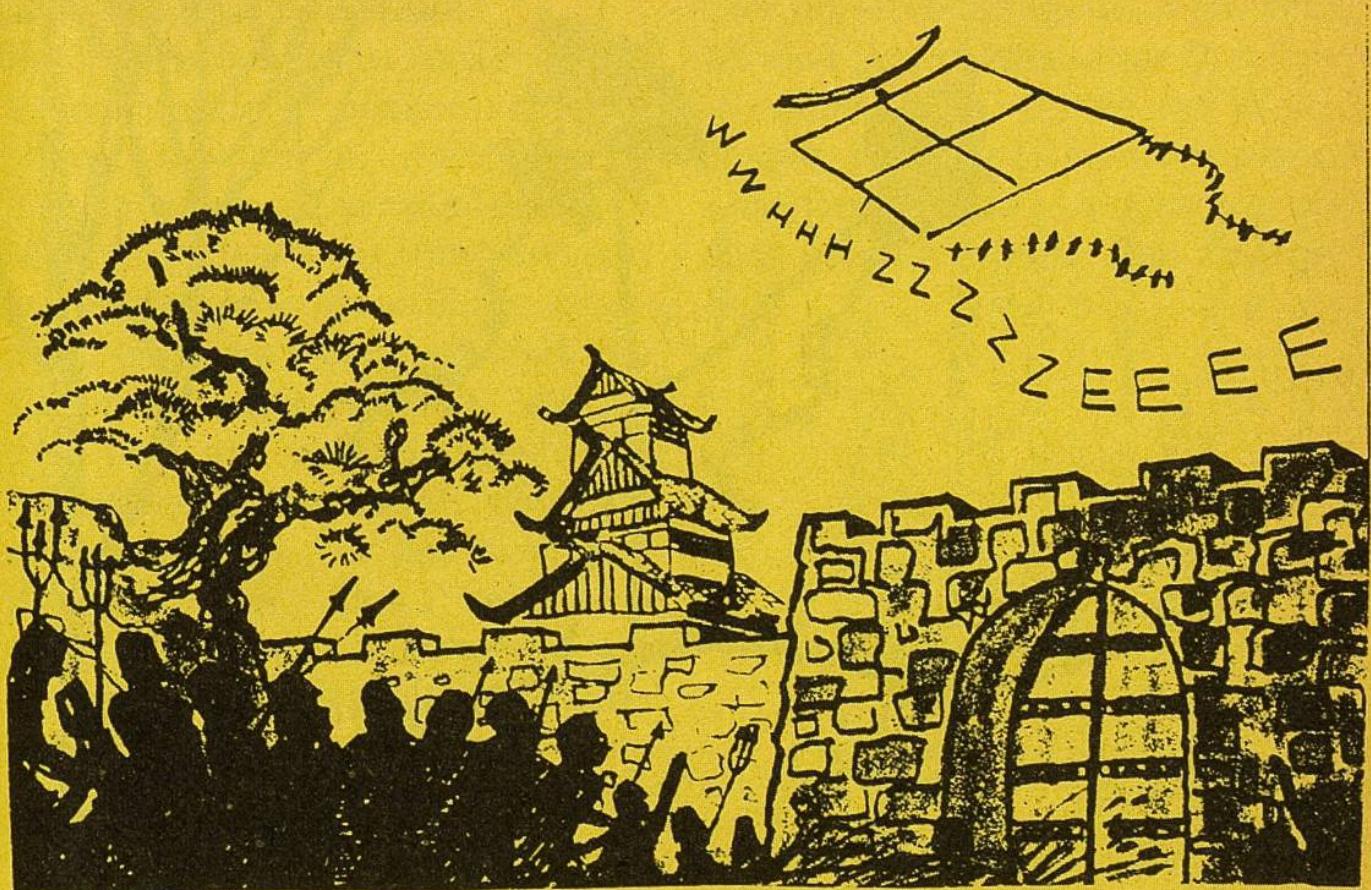
An einem windigen Tag kann man in China Drachen über Flüssen und Seen schweben sehen. Von den herrlich farbenen Schwänzen führt eine Schnur zum Wasser. Dort hat der Fischer seinen Köder drangeknüpft und schaut nun gemütlich aus der Ferne dem Schauspiel zu. Da durch das leise Hin und Her bewegen des Drachen das feine Häppchen mitschwimmt, glaubt der Fisch eine lebendige Beute vor sich zu haben. Flugs hascht er es sich, aber das Zerren tut seine Wirkung auf den Drachen, und der Fisch ist verraten. Aus den Büschen springt behende der Initiant des Schauspiels, löst den Fisch von der Schnur und bereitet den Drachen aufs neue zum Fischen vor.

Drachen als Vogelscheuche

Wer kennt sie nicht, die grotesken Wesen auf den frischgesäten Fel-



dern, deren Anwesenheit die Vögel fernhalten soll. Ein chinesischer Bauer überlässt diese Arbeit seinen Kindern. Mit Hochgenuss führen diese in Scharen ihre Drachen am Himmel spazieren. Plötzlich kracht und donnert es, und das eine ganze Weile. Nach längerer Stille setzt erneut ein ohrenbetäubender Lärm ein. Die Kinder winken einander erfreut zu. Alles hat geklappt: Die



am Drachenschwanz angebundenen Kracher haben ihre Wirkung nicht verfehlt: Kein Vögelchen ist weit und breit mehr zu sehen.

Drachen als Schutz gegen Feinde

In früheren Jahrhunderten wurden Drachen im Krieg eingesetzt. Ein listiger Anführer liess einmal eine Menge Drachen mit Botschaften über das feindliche Lager fliegen. Kaum schwebten die seltsamen Vögel über dem Bestimmungsort, wurden die Fäden durchgeschnitten. So fielen die Botschaften den Gefangenen zu, mit der Ermunterung zu fliehen.

Ein andermal sah ein General sein ganzes Heer von Feinden umzingelt. Sofort liess er Windharfen an Drachen befestigen. Bei günstigem Wind liess er sie nachts ziehen. Die feindlichen Truppen hörten das unheimliche Seufzen und Gejammer. Sie glaubten, die Götter würden sie warnen. Schnell flohen sie von dannen.

Drachen sind auch ein Schutz auf einsamen Höfen. Mit Flöten, Windspielen usw. ausgerüstete Drachen wehen nachts oft über den Hausdächern. Das seltsame Aussehen und gespenstische Getön soll schon manchen Einbrecher, ja sogar böse Geister ferngehalten haben ...



Der Tausendfüssler – ein grosses Spektakel

Der bis zu 20 m lange Tausendfüssler ist einer der imposantesten Drachen. Um ihn zu manövrieren, braucht es oft ein ganzes Team von Männern. Das Riesending besteht aus vielen kreisrunden Bambusrahmen, die stets kleiner werden. Sie sind mit bunten Papieren überzogen und auf beiden Seiten mit schmalen Papierstreifen, den Füßen, behangen. Für den Kopf verwendet man eine besonders grosse Scheibe und bemalt sie mit einem ausdrucksvollen wilden Gesicht.

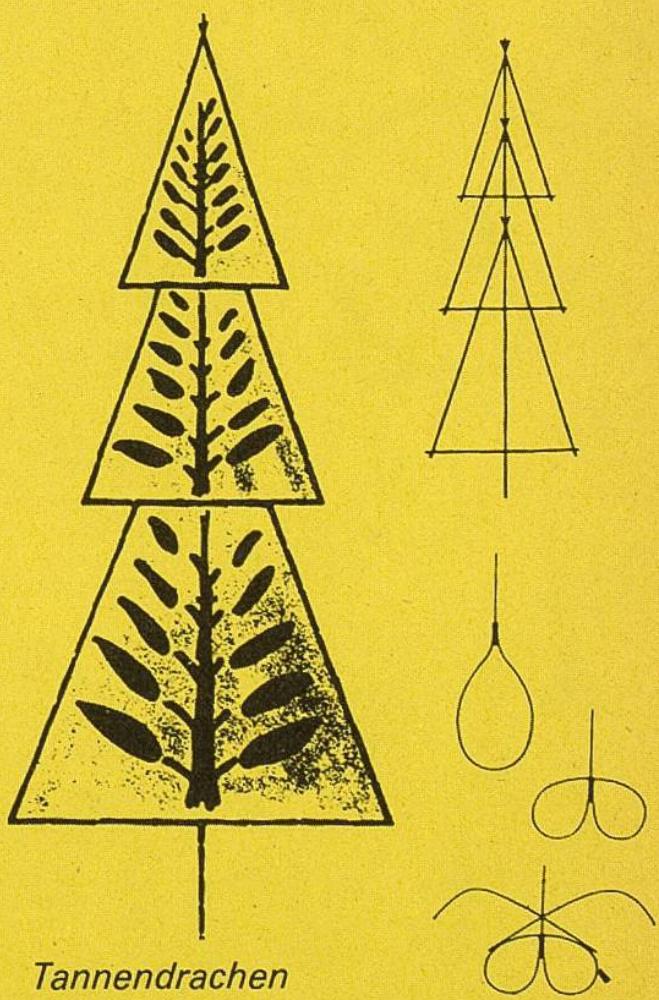
Mit Drachen kämpfen?

Drachenkämpfe sind ein grosses Vergnügen in China. Jeder Teilnehmer bringt für den Bau des Drachen grösste Sorgfalt auf. Er soll ja flink und gut lenkbar sein. Dicht am Drachen ist die Schnur mit Leim und pulverisiertem Glas überzogen. Absicht der Kämpfenden ist, die Schnur des Gegners zu durchschneiden. Da beide Schnüre sägetüchtig sind, geht es um die Schnelligkeit im Schneiden. Drachen, die wegfliegen, sind somit ausgeschieden.

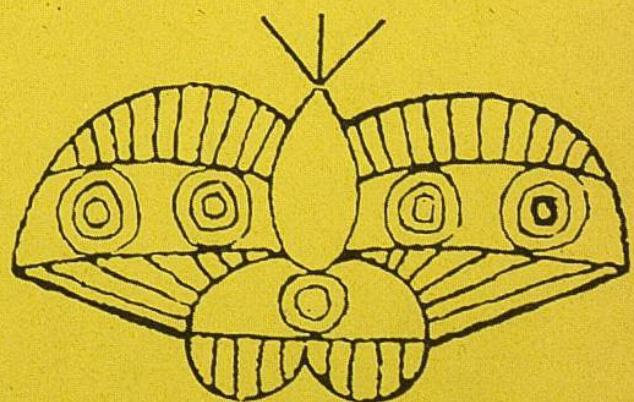
Die Dekoration der Kampfdrachen ist grossartig. Je grässlicher der aufgemalte Dämon, desto siegesicherer wähnt sich der Kämpfer!

Der Drachenbau

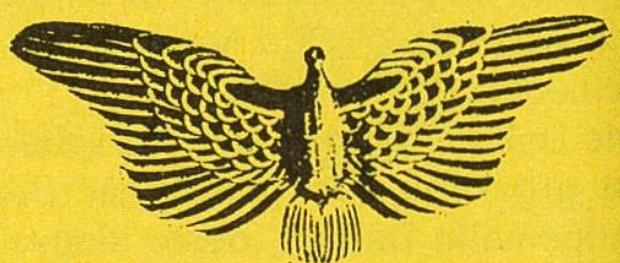
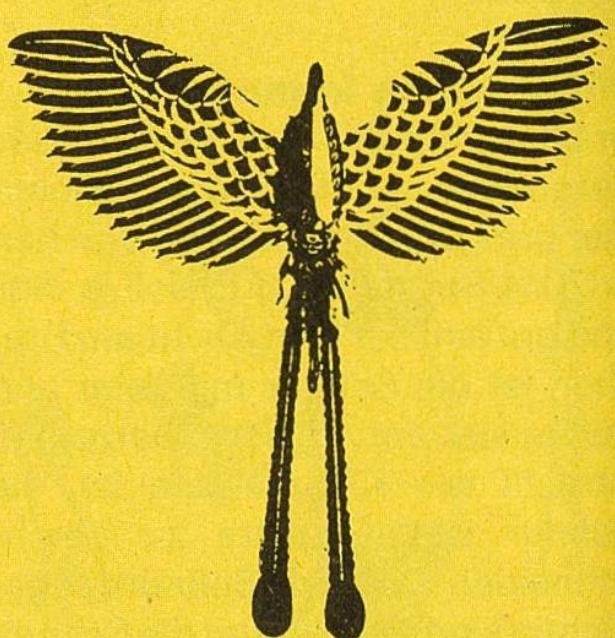
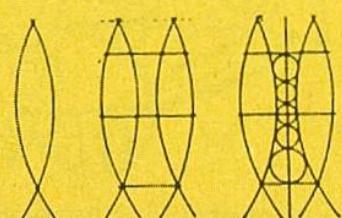
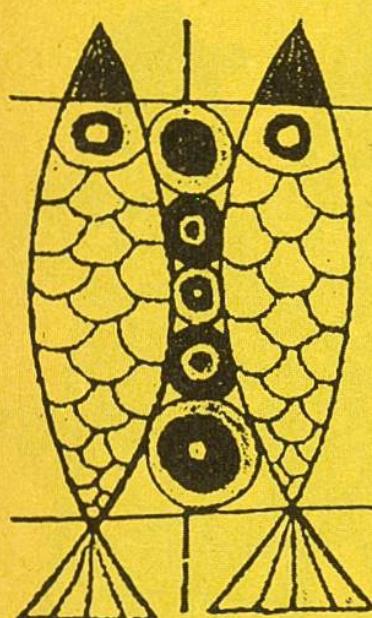
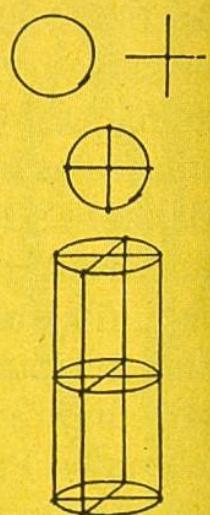
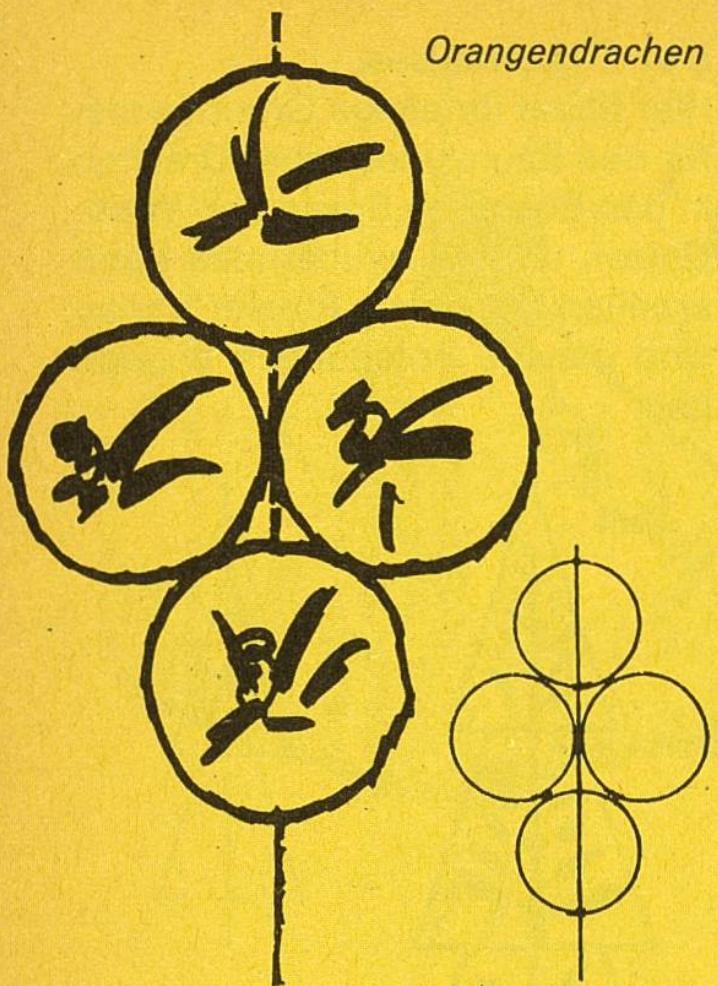
Hier findet ihr einige Grundformen für den Bau chinesischer Drachen. In den Büchern «Spiele der Welt», Unicef, und «Bezauberndes Handarbeiten in China», Ringier Verlag, sind genaue Anleitungen angegeben.



Tannendrachen



Schmetterlingsdrachen



Vogeldrachen dieser Art werden in die ganze Welt exportiert.